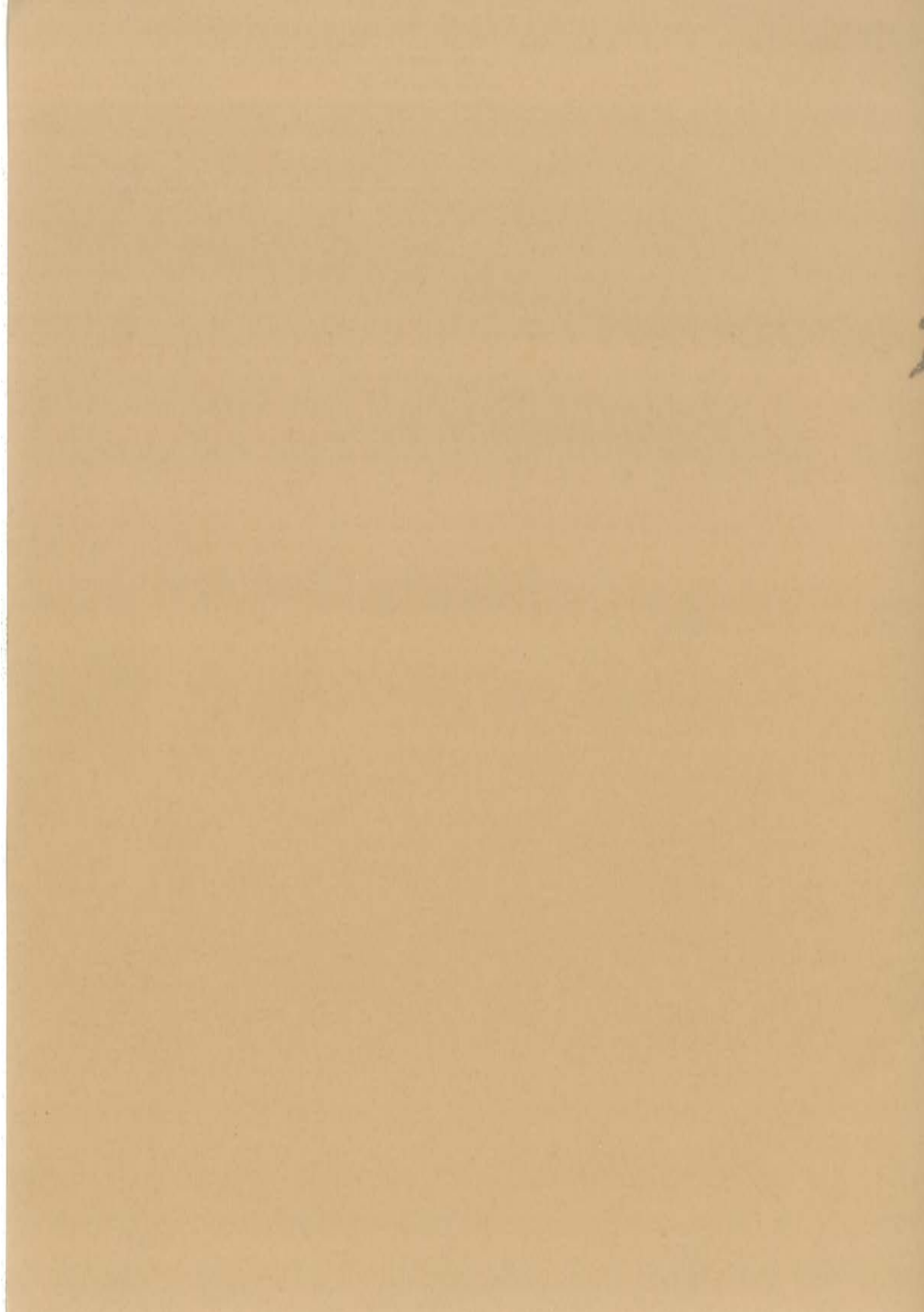




## **DIE GEMEINDE INFORMIERT**

**AUSGABE 1999/2000**

**NR. 20**



# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Aus der Tätigkeit des Gemeinderates
3. Aus der Feuerwehr
4. Bericht des Arbeitspräsidenten
5. Lawinenwinter Februar 1999
6. Abschluss Renovation „Antoniuskapelle“
7. Forstrevier Dala
8. Darüber sollten Sie informiert sein
9. Ein kurzer Applaus
10. Ziele 2000

*Wenn später einmal,  
warum nicht jetzt?  
Und wenn nicht jetzt,  
wie dann später einmal?*

AUGUSTINUS

## I. Einleitung



Es gibt auch in späten Jahren noch vieles aufzuwickeln.

# 1. Einleitung

*Liebe Mitbürgerinnen  
liebe Mitbürger*

*Brücken bauen, überBrücken, Brücken spannen, über Brücken fahren oder gehen ... die Interpretationsmöglichkeiten sind vielfältig. Doch sind wir uns einig, die Brücke, wie immer man diese auch ansieht, dient als Verbindung.*

*Eine Verbindung zwischen zwei Seiten, Ufern oder Menschen. Sie verbindet Alt und Jung, Arm und Reich, den Glücklichen und den Traurigen. Sie spannt den Bogen zwischen Vergangenheit und Zukunft und stellt zugleich Gegenwart dar.*

*Einzig muss die Brücke stabil sein. Denn wenn die Brücke ins „neue Jahrtausend“ Löcher hat, fällt die Zukunft zwischen durch! Wir stützen die Brücke gemeinsam, als Gemeinschaft - als Gemeinde.*

*Im vergangenen Jahr waren wir bemüht, die Brücke mit unseren Arbeiten zu pflegen und allfällige Mängel zu beheben.*

*Herzlichen Dank an alle, die im letzten Jahr mit uns Hand angelegt haben, um uns in unseren Tätigkeiten zu unterstützen.*

*Dem, der die Gegenwart nicht pflegt, ist die Zukunft nichts wert!*

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gute und stabile Verbindung ins neue Jahrtausend.*

*Übrigens: Wieso wohl ausgerechnet die Rumelingbrücke unser Gemeindewappen schmückt?*

*Wie schon gesagt, die Interpretationsmöglichkeiten sind vielfältig, doch ich glaube, wir sind uns einig: die Brücke, wie immer man sie auch sieht, dient als Verbindung!*

*Schnyder Bernhard  
Gemeindepräsident*

## 2. Aus der Tätigkeit des Gemeinderates

Im Verlaufe des Jahres hat der Gemeinderat 15 Sitzungen abgehalten. Nachstehend die wichtigsten Geschäfte und Beschlüsse.

### 12. Januar 1999

- ⌘ Der Gemeinderat bespricht im Zusammenhang mit der amtlichen Vermessung das weitere Vorgehen betr. Boden Fam. Moretti-Guzzoni.
- ⌘ Die Massnahmen gegenüber ständiger Einwohner, welche ihre Papiere nicht in Inden deponiert haben, werden festgelegt.

### 9. Februar 1999

- ⌘ Die Stellungnahme zum Bericht der paritätischen Kommission Kanton-Gemeinden wird abgefasst.
- ⌘ Der Verein „Alterhilfe Leukerbad“ hat seine Jahresrechnung 1998 zugestellt und der Gemeinderat nimmt davon Kenntnis.
- ⌘ Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen muss sich die Gemeinde mit 7.5 % an den Baukosten des geplanten neuen Oekonomiegebäudes von Bayard Armin beteiligen.
- ⌘ Für die Gemeindeverwaltung wird der Einstieg ins Internet vorgesehen.
- ⌘ Der Gemeinderat bestimmt die Tarife für die Schneeräumung privater Plätze und Einfahrten.

## 2. März 1999

- ⌘ Aufgrund der schneebedingten Vorkommnisse und der akuten Lawinengefahr hat der Gemeinderat einen eigenen Sicherheitsdienst ins Leben gerufen.
- ⌘ Der Bericht des Finanzinspektorats zur Jahresrechnung 1997 wird zur Kenntnis genommen.
- ⌘ Zur Kenntnisnahme liegen ebenfalls die Gebührentarife und Entschädigungen der Gemeinderichter im neuen Recht vor.
- ⌘ Gemäss Globalbudget der Pfarreiregion Leukerbad-Albinen-Inden wird sich die Gemeinde Inden neu mit Fr. 18'000.-- an den Pfarrgehaltern beteiligen müssen.

## 9. März 1999

- ⌘ Köppel Andreas informiert den Gemeinderat über den neu geschaffenen Lawinensicherheitsdienst Leukerbad und Umgebung und die geplanten Massnahmen.

## 30. März 1999

- ⌘ Der Osterputz wird auf die Woche 16 (ab 19. April) festgelegt, die Entrümpelungsaktion wird am 17. April stattfinden.
- ⌘ Da die Nachbargemeinde Leukerbad in grossen finanziellen Schwierigkeiten steckt, diskutiert der Gemeinderat die Auswirkungen auf die Gemeinde Inden.
- ⌘ Für das Gemeindebüro wird ein leistungsfähigerer Computer angeschafft.
- ⌘ Das Baugesuch von Heinzen Astrid zum Herrichten eines Holzschopfes wird genehmigt.



## 27. April 1999

- ⌘ Das Baugesuch von Marianne und Guido Müller zum Erstellen eines Gartenhäuschens wird mit Auflagen genehmigt.
- ⌘ Das Programm für die Renovation der Burgerstube wird besprochen.
- ⌘ Man meldet der Versicherung den Abrutsch beim Rumelingweg.
- ⌘ Zur Instandstellung des Kulturweges „Dala-Raspille“ soll die Bevölkerung mittels Flugblatt zum freiwilligen Frondienst eingeladen werden.
- ⌘ Seit Januar fehlt die öffentliche Telefonkabine, da sie durch einen Wagen vollständig demoliert wurde. Die Swisscom wird schriftlich angefragt, wann die Sprechstation endlich ersetzt wird.
- ⌘ Der Gemeinderat beschliesst, einen Hellraumprojektor anzuschaffen.

## 19. Mai 1999

- ⌘ Die Jahresrechnung 1998 wird genehmigt. Sie wird am 10. Juni der Urversammlung präsentiert.
- ⌘ Die Baugesuche von Silvia und Elmar Werlen-Breuer sowie von Rolf Germann werden mit Auflagen bewilligt.
- ⌘ Die Baukommission wurde beauftragt, ein Inventar aller montierten Parabolantennen von Inden zu erstellen. Die Eigentümer, welche bisher um keine Bewilligung nachgesucht haben, werden angeschrieben und aufgefordert dies nachzuholen.

## 8. Juni 1999

- ⌘ Zum Baugesuch der Landgut Pfyn AG wird eine positive Vormeinung abgegeben und es wird an die kant. Baukommission weitergeleitet.

- ⊗ Die Termine für den definitiven Abschluss der Grundbuchvermessung werden bestimmt.

### 22. Juni 1999

- ⊗ Der Entwurf des Reglements über den Lawinendienst Leukerbad-Inden wird durchgearbeitet und mit Anmerkungen versehen.

### 13. Juli 1999

- ⊗ Der Gemeinderat lässt sich über die Möglichkeiten eines Leitungskatasters informieren.
- ⊗ Die kant. Finanzverwaltung hat die Gewährung des Darlehens von Fr. 100'000.-- an Bayard Armin für seinen Stallneubau nicht genehmigt. Begründung: Die kant. Finanzverwaltung ist der Auffassung, dass die Gewährung eines Darlehens an einen Landwirt zur Erstellung von Scheune und Stall nicht Kernaufgabe der Gemeinde ist und hält fest, dass aufgrund der finanziellen Lage der Gemeinde Inden dem Gesuch nicht entsprochen werden kann.

### 19. August 1999

- ⊗ Der neue Entwurf des Reglementes Lawinendienst Leukerbad-Inden wird besprochen und bereinigt.
- ⊗ Die Einweihung des Kulturwegs „Dala-Raspille“ vom 22. August wird vorbereitet.
- ⊗ Die Lawinenverbauungen „Kantonsstrasse Inden-Leukerbad“ müssen instandgestellt werden.

### 7. September 1999

- ⊗ Der Auftrag zur Lieferung der Geräte für den Kinderspielplatz wird an die Firma Fux vergeben.

- ⌘ Das Hinweisinventar von Bauten ausserhalb der Bauzone soll bis Ende Jahr erstellt werden.

### 27. September 1999

- ⌘ Die Arbeiten für die Instandstellung des „Sevetustutz“ werden an das Forstrevier Dala vergeben. Die Kosten betragen ca. Fr. 14'000.--.
- ⌘ Der Gemeinderat genehmigt die Kostenbeteiligung am geplanten Regionskalender und beschliesst pro Haushalt einen Kalender gratis abzugeben.
- ⌘ Aufgrund der Sanierung von Leukerbad soll das Forstrevier Dala selbständig werden. Die Burgschaften müssen je einen Vorschuss von Fr. 40'000.-- zu leisten. Das Sekretariat wird von Inden geführt.
- ⌘ Der Präsident orientiert über den Stand der Dinge des vorgesehenen Stallneubaus von Noti Erich und Martin.

### 3. November 1999

- ⌘ Das Budget 2000 wird genehmigt und die Beschlüsse für das Verwaltungsjahr 2000 werden gefasst.
- ⌘ Die im Rahmen des Nachbewilligungsverfahrens eingegangenen Baugesuche zum Anbringen von Parabolantennen werden genehmigt.
- ⌘ Der Gemeinderat genehmigt den Mietvertrag mit der Burgergemeinde betreffend die Nutzung der Burgerstube.
- ⌘ Das Benützungsreglement für die Burgerstube wird verabschiedet.
- ⌘ Die Gemeinde stellt wiederum das Gesuch für einen Beitrag aus dem ausserordentlichen Finanzausgleichsfonds.

## 27. November 1999

- ⌘ Der Gemeinderat bespricht die Schliessung der Strasse Varen-Rumeling und bereitet seine Stellungnahme vor. Er beantragt, dass von einer Schliessung der Strasse abzusehen ist und statt dessen Sicherungsmassnahmen getroffen werden.
- ⌘ Bevor die Gemeinde Inden die Jahresrechnung 1998 von Leukerbad Tourismus genehmigt, wird diese zur Prüfung an das Treuhandbüro BPT überwiesen.
- ⌘ Der Gemeinderat wird von Köppel Andreas über die Lawinenkommission und deren Arbeiten informiert.
- ⌘ Die Einsprachen gegen die Gebührenrechnungen 1999 werden behandelt.
- ⌘ Die Bezirkskommission der Pro Juventute hat dem Projekt Kinderspielplatz einen Beitrag von Fr. 5'000.-- zugesprochen.
- ⌘ Der Gemeinderat bespricht, welche Signalisationen noch ausgeführt werden müssen.

### 3. Aus der Feuerwehr

Der vergangene Winter hat wieder einmal zu Tage gebracht, dass die Natur stärker ist als der Mensch.

Auch der Feuerwehr wurde dies bewusst, wurden wir doch verschiedentlich zum Einsatz aufgeboten, sei es beim Absperr- und Überwachungsdienst für Strassen und Wege oder beim Aufsuchen von Verschütteten nach dem Lawinenniedergang vom 25.02.1999 in Leukerbad.

Es hat sich gezeigt, dass die Feuerwehr, das einzige Einsatzelement im Dorf ist.

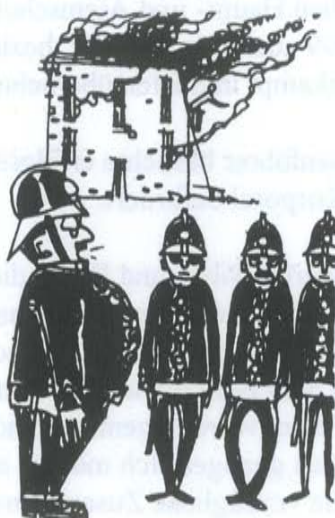
- ◆ Nebst den ordentlichen Haupt- und Atemschutzübungen durften wir am 11. April 1999 auch den Verkehr, beziehungsweise Parkdienst beim Ringkuckkampf in Susten übernehmen.
- ◆ Den Kurs für Gruppenführer besuchte erfolgreich Bayard Pascal. Dieser wurde zum Korporal befördert.
- ◆ Das alte Haus von Werlen Silvia und Elmar diente verschiedenen Feuerwehren zum realistischen Üben von Ernstfällen. Leider wurde dies von einigen Leuten, besonders aus Nachbargemeinden, anders interpretiert, so dass Berichte im WB vom 26. Juli 1999 erschienen. Einzelne Fehler wurden gemacht und in einer Sitzung auch die Lehren daraus gezogen. Ich möchte aber in diesem Zusammenhang auch die vorzügliche Zusammenarbeit hervorheben und verdanken.
- ◆ Auf das nächste Jahr wird die Atemschutztruppe mit neuen Geräten ausgerüstet. Ohne die finanzielle Beteiligung des KFI wäre

dies unmöglich. Es zeigt aber auch, dass vermehrt auch die Dorffirewehren vom erhöhten Subventionsansatz profitieren können.

Mit einem grossen Vergelt's Gott an Mannschaft und Kader möchte ich meinen Bericht schliessen mit dem Slogan:

### **Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit**

Plaschy Kurt, Kdt



## 4. Bericht des Arbeitspräsidenten

### ☞ *Schneeräumung*

Der Gemeinderat hat beschlossen, für die Wintersaison 1999/2000 Privatplätze und Strassen nur noch gegen eine Gebühr zu räumen. Ein grosses Merci verdienen sicher Erich und Martin Noti für die speditive Schneeräumung im vergangenen Winter.

### ☞ *Kehrichtwesen*

Aus den vergangenen Jahresrechnungen muss man zur Kenntnis nehmen, dass wir im Bereich Abfallwirtschaft regelmässig ein Defizit aufzuweisen haben.

Zurückzuführen ist dies einerseits auf die erhöhten Preise des Kehrichts und der Separatsammlung und andererseits auf die zu tiefen Gebühren. Handlungsbedarf ist also angefragt. Die Entwicklung der Menge seit 1984 entnehmen sie aus der folgenden Grafik.

Am 15. April 2000 findet die Sperrgutsammlung statt.

### ☞ *Bürgerstube*

Pünktlich zur Einweihung der Antoniuskapelle konnten wir auch die frisch renovierte Bürgerstube benutzen.

Diese kann ab sofort auch für Privatanlässe gemietet werden. Geschirr sowie die nötige Infrastruktur sind vorhanden.

Ein Betriebsreglement wurde ebenfalls erstellt.

## ☞ *Sevetustutz*

Unterhalb des Sevetustutz löste sich im Frühjahr ein Erdbeben, das bis in die Wasserwasseranfassung der Gemeinde Varen niederging. Mit viel Glück wurde unsere Zuleitung zur ARA nicht mitgerissen. Die Forstgruppe Dala behob den Schaden in diesem Herbst.

## ☞ *Ziele 2000*

- Im nächsten Jahr werden wir den Oberbau der Flurstrassen Zabunet und Miliüt erneuern.
- Ferner werden noch einzelne Strassenlampen aufgestellt, da jetzt auch der obere Dorfteil verkabelt ist.

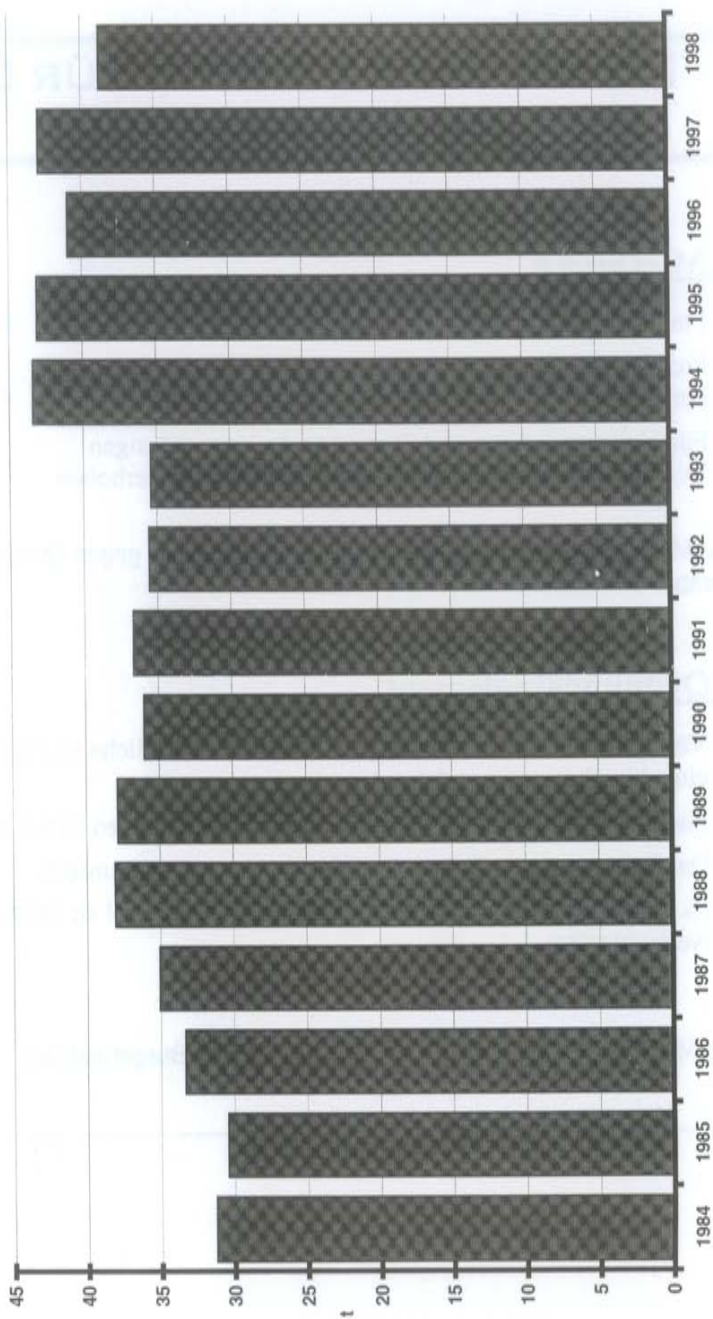
Ich wünsche allen ein gesundes, glückliches neues Jahr.

Plaschy Kurt



# Kehrichtmenge 1984 - 1998

## Inden



# BETRIEBSREGLEMENT FÜR DIE BURGERSTUBE

## 1. Mietpreise

- a. Für Apéros Fr. 50.--
- b. Für Familienfeste, Jahrgängeressen, Firmung, Erstkommunion usw., d. h. wenn Essen serviert werden Fr. 150.--
- c. Für Versammlungen und Sitzungen der ortsansässigen Vereine und Genossenschaften wird keine Miete erhoben.

Die Miete ist bei der Entgegennahme des Schlüssels gegen Quittung dem Verantwortlichen zu entrichten. (Plaschy Kurt)

## 2. Ordnungsreglement

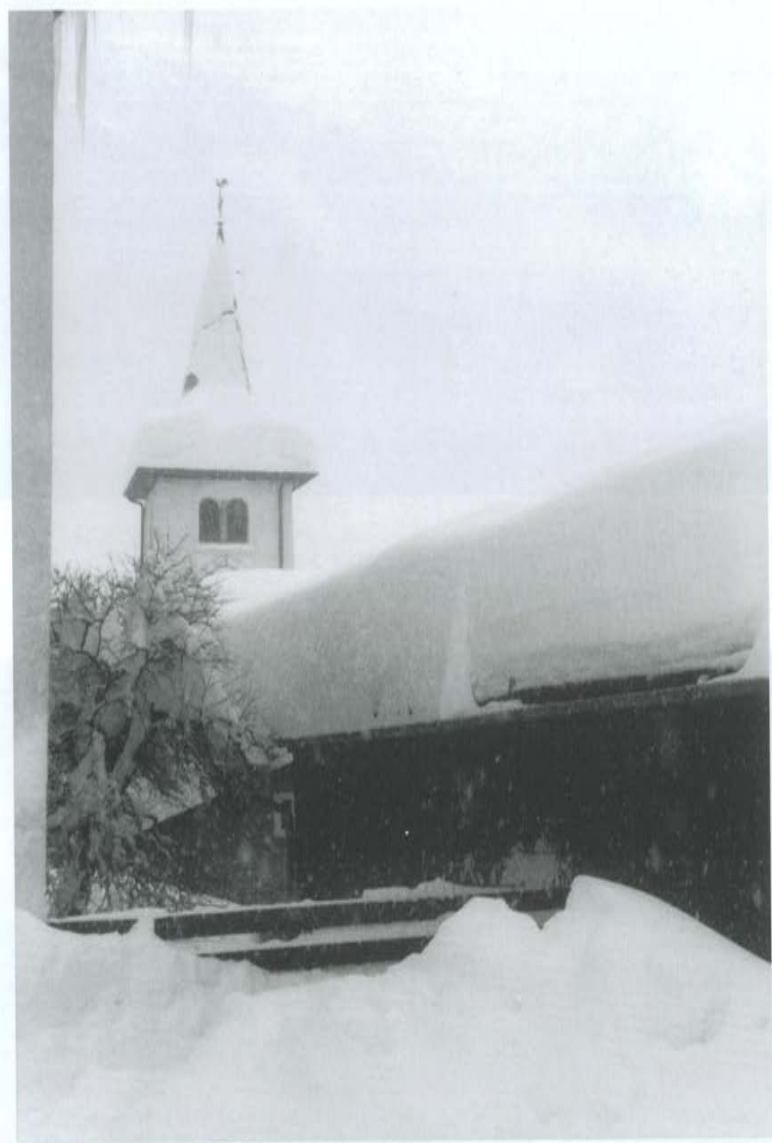
- Vor und nach der Vermietung hat der Verantwortliche mit dem Mieter eine Abnahme vorzunehmen.
- Für Schäden an Mobiliar und sonstigen Einrichtungen haftet der Mieter.
- Das Lokal ist nach Gebrauch aufzuräumen und zu reinigen.
- Es ist dem Mieter strengstens verboten den Schlüssel an Drittpersonen weiterzugeben.

Der Mieter

Die Burgerwaltung

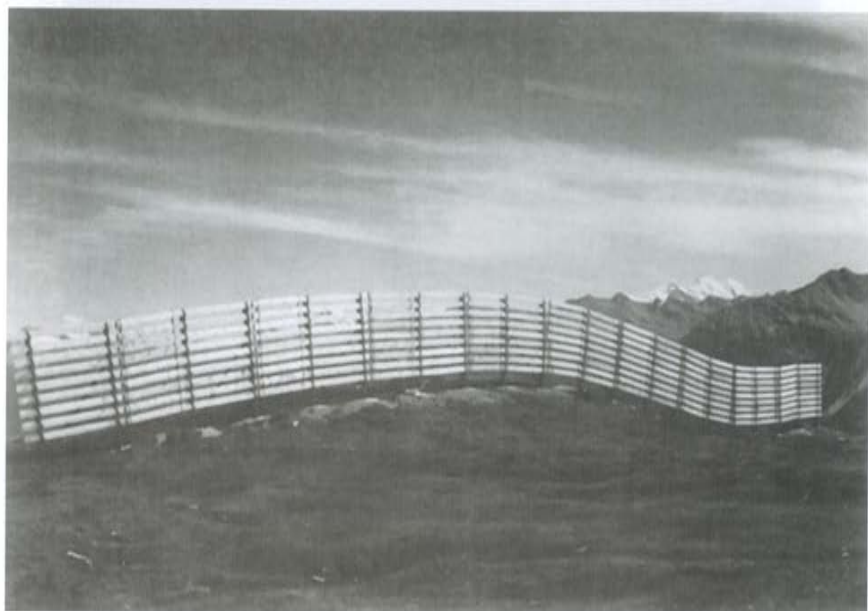
\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_





*Eine wirklich gute Sache;  
sie haben gehalten, unsere Lawinverbauungen.*



## 5. Lawinenwinter Februar 1999

### ***1514: Der Wald ob Inden wird zum Schutz gegen Lawinen und Steinschlag in Bann gelegt***

*Im Jahre 1514 den 22. August in Leuk im Hause der Erben des Johann Fridrici. Anton Synfre und Peter Plaschy als Vorsteher der Gemeinde Inden haben mit dem Notaren Peter Tuchardi von Leuk schon am 03. Juni 1513 eine Vereinbarung abgemacht, welche nun mit den Vorstehern der Gemeinde Varen: Peter Sorie andern Namen Gasner und Anton Bayard andern Namen Udrion genau verurkundet wird.*

*Die Gemeinde Inden verspricht an die Gemeinde Varen jährlich zu bezahlen, 2.5 Schillinge auf St. Martini, wenn Varen auf den Holzschlag an genanntem Orte verzichtet. Ob den Felsen oberhalb von Inden, genannt "eys Cules" auf Gebiet der Gemeinde Varen und unterhalb genanntem Felschen bis zum Biel "den Schales" Alpe und die Matten im Westen genannter Alpe und jenseits der Felsen genannt "Fels von Merst" gegen Leukerbad hin, am Fusse von Lescret im Westen und bis zum Hügel nach "la Rotschy dou Crepe dou Dotchet". Das soll zum Schutze des Dorfes und der Güter von Inden geschehen, gegen Steinschlag und Lawinen, Varen verspricht das zu halten!*

*Als Zeugen zeichneten:                    Peter des Martin Schnider und  
   Anton Troni, Händler  
Notar war:                                    Johann Fridrici Burger von Leuk*

*(Quelle: Burgerarchiv von Leuk, Koptalbuch C1 s. 58)*

Die Gemeinde Inden hat durch diese Vereinbarung "zum Schutze des Dorfes und der Güter" einen sicher mutigen und weitsichtigen Ent-



scheid gefällt. Schon immer war das Dorf besonders im Winter durch Lawinen wie auch durch Erdbeben und Steinschläge gefährdet.

So wurden immer wieder Schutz- oder Bannwälder bezeichnet, wohl wissend um die grosse Schutzwirkung derselben.

### *Chronologie der Ausnahmesituation*

Im vergangenen Februar herrschte während Tagen höchste Lawinengefahr in den Alpen. Auch ältere Einheimische konnten sich nicht erinnern, dass es je in so kurzer Zeit so heftig geschneit hatte. Eine Nordwestströmung brachte riesige Mengen an Niederschlägen. Unzählige Lawinen gingen nieder.

Der Einsatz der lokalen Lawinenkommission und der Krisenstäbe in den Gemeinden war eindrücklich, wiesen aber auch Schwachpunkte auf. So wurden am 24.02.1999 zwischen Inden und Leukerbad Lawinensprengungen vorgenommen, die auch in unserem Dorf spürbar gewesen sind. Die Gemeindeverantwortlichen von Inden mussten mit Bedauern feststellen, dass Erkundungsflüge und Sprengungen über Indner Gebiet gemacht wurden, ohne sie vorgängig zu informieren.

Am 25.02.1999 wurden auf Gemeindegebiet von Leukerbad diverse Lawinensprengungen vorgenommen. Unter anderem wurde so auch die "Pischür-Lawine" ausgelöst, die, wie wir wissen, im Noyer beachtlichen Schaden angerichtet hatte und - Gott sei Dank - keine Opfer forderte.

Diese Ereignisse veranlassten den Gemeinderat einen eigenen Lawinen-Sicherheitsdienst ins Leben zu rufen. In einer Sitzung vom 26.02.1999 wurde dem Krisenstab Leukerbad mitgeteilt, dass Herr Köppel Andreas, Bergführer, mit sofortiger Wirkung zum Chef des Lawinen-Sicherheitsdienst Inden ernannt wurde und in Zukunft an den Krisenstabsitzungen in Leukerbad teilnehmen werde.





Mit dieser Massnahme erhofft man sich , dass auch unsere Gemeinde bei getroffenen Entscheidungen sofort informiert wird. Dem Lawinen-Sicherheitsdienst Inden gehören folgende Herren an:

- |                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| - Köppel Andreas, Berführer      | Chef              |
| - Schnyder Bernhard              | Gemeindepräsident |
| - Plaschy Kurt, Feuerwehr Kdt    | Gemeinderat       |
| - Ackermann Markus               | Gemeinderat       |
| - Steiner Alwin, Jurist (ad hoc) |                   |

Gleichenstags wurde auch in Leukerbad eine Lawinenkommission gegründet, mit folgenden Mitgliedern:

- |   |               |
|---|---------------|
| - Grichting Jean-Lou, Feuerwehr Kdt Leukerbad   | Präsident     |
| - Köppel Andreas, Bergführer Inden              | Präsident Stv |
| - Grichting Konst, Gemeinderat und Forstwart    | Mitglied      |
| - Zumofen Kurt, Forstingenieur Leukerbad        | Mitglied      |
| - Amacker Hans-Peter, Rettungschef Torrent      | Mitglied      |
| - Zenhäusern Arnold, Betriebsleiter Gemmibahnen | Mitglied      |

Die erste Sitzung dieser neu ernannten Lawinenkommission wurde schon auf den 27. Februar 1999 einberufen.

So wurde trotz der grossen Schäden in Leukerbad, welche die schnee-reichen Februartage beschert hatten, für die Zukunft eine Brücke geschlagen um Gefahrensituationen gemeinsam zu meistern.

Anschliessend darf man wohl sagen, dass wir mit einem blauen Auge davongekommen sind. Gedenken wir aber auch den Opfern, die in diesen Februartagen unter den Schneemassen begraben wurden. In Evolène waren zehn Tote zu beklagen und im Urnerland und im Goms fand ja eine Person den Tod.

Ackermann Markus  
Gemeinderat



*Dem Winter kann man morsche  
Schneehalter jedoch nicht in die Schuhe schieben.*

# Lawinen-Sicherheitsdienst INDEN

## Wichtige Telefone

---

<b>GEMEINDE INDEN</b>		<b>Tel 027 470 28 56</b>	<b>Fax 027 470 28 61</b>
<i>GEMEINDE LEUKERBAD</i>		<i>Tel 027 472 71 71</i>	<i>Fax 027 472 71 15</i>
<b>Chef</b>	<b>Köppel Andreas</b>	Tel 027 470 31 26	Na 079 409 31 26
<b>Präsident</b>	<b>Schnyder Bernhard</b>	027 470 25 66	Na 079 446 02 24
<b>Kdt Feuerw.</b>	<b>Plaschy Kurt</b>	027 470 23 82	Na 079 454 94 22
<b>Gde-Rat</b>	<b>Ackermann Markus</b>	027 470 33 38	Na 079 647 28 94
<b>Jurist</b>	<b>Steiner Alwin</b>	027 932 35 00	Na 079 214 32 90
<b>Zivilschutz</b>	<b>Bayard Armin</b>	Tel 027 470 35 61	Na 079 458 36 37
<b>Schneerräumung</b>			
<b>Inden</b>	<b>Noti Erich</b>	Tel 027 470 26 80	
<b>Konsum</b>			
<b>Inden</b>	<b>Basso Marie-Therese</b>	Tel 027 470 11 13	
	<b>Meichtry Hans-Ruedi</b>	Tel 027 473 13 67	Na 079 449 35 07
<b>Post Leuk</b>	<b>Loretan Ewald</b>	Tel 027 473 12 91	Fax 027 473 25 34

## Kantonale Dienststellen

<b>Notfall</b>	<b>144</b>		
<b>DWL</b>	<b>Wuilloud Charly</b>	Tel 027 606 32 06	Na 079 628 81 05
<b>Strassenm.</b>	<b>Bregy Elias</b>	Tel	Na 079 433 34 70
<b>Kantonier</b>	<b>Brochet Markus</b>	Tel 027 473 24 05	Na 079 689 89 07
<b>Polizei</b>	<b>Zen-Ruffinen Beda Leukerbad</b>		Na 079 221 07 06
	<b>Zengaffinen Susten</b>		Na 079 220 38 35
<b>Kreisforstamt Gampel</b>		Tel 027 932 25 21	Fax 027 932 30 19
<b>Kantonaler Sicherheitsdienst</b>		Tel 027 451 81 00	



*Trotz des ständigen Schneefalls und der hohen Schneemassen  
hat die Schneeräumung vorzüglich geklappt.*

## 6. Abschluss Renovation „Antoniuskapelle“

Die Renovationsarbeiten konnten termingerecht abgeschlossen werden und so erstrahlte die Antoniuskapelle anlässlich der Einweihung vom 16. Oktober 1999 in neuem Glanz.

Der Einsatz der beteiligten Unternehmen war vorbildlich und die Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Instanzen kann als fruchtbar und sinnvoll bezeichnet werden.

Mit Freude kann festgestellt werden, dass dieses Werk gelungen ist und sowohl Einheimische, Gäste und Besucher erfreut.

Wer nähere Details über den fachlichen Werdegang dieser Renovation erfahren möchte, kann die eindrückliche Schlussdokumentation, erstellt vom Atelier Lochmatter Raron, im Gemeindebüro einsehen.

Ein herzliches Vergelt's Gott auch allen Gönnern und Spendern, welche mit ihrem finanziellen Zustupf die Realisierung des Werkes überhaupt ermöglicht haben.

Die Schlussabrechnung liegt vor und beläuft sich auf Fr. 318'498.75. Die Kosten konnten also gegenüber dem budgetierten Betrag von Fr. 390'000.-- wesentlich tiefer gehalten werden. Dennoch verbleibt der Pfarrei, nach Eingang der Subventionen, immer noch eine Restschuld von ca. Fr. 90'000.--.

Für weitere Spenden und Aktionen ist die Pfarrei nach wie vor selbstverständlich sehr dankbar. (*Spendenkonto: Raiffeisenbank Leuk-Leukerbad, Konto Nr. 53700.06*)



*unsere Antoniuskapelle vor der Renovation*



*Unsere Aufgabe  
ist nicht, zu erkennen,  
was unklar in weiter Ferne liegt,  
sondern das zu tun,  
was klar vor uns liegt.*

THOMAS CARLYLE



*die Einweihung*







*nach der Renovation*





NORBERT BRUNNER

EVÊQUE DE SION - BISCHOF VON SITTEN

Eingesehen

- den kulturellen, künstlerischen und historischen Wert des nachbezeichneten Gebäudes
- das Gesuch und der Antrag des Pfarrers vom 30. Juni 1998
- die Empfehlung der diözesanen Kunstkommission

**unterstützt das Gesuch der Pfarrei Inden**

um Klassierung der St. Antonius-Kapelle in Inden auf kantonaler Ebene, und gibt dazu sein Einverständnis.

Sitten, den 27. August 1998



+ *Norbert Brunner*

+ Norbert Brunner  
Bischof von Sitten

## 7. Forstrevier Dala

Auf Grund der finanziellen Turbulenzen in unserer nördlichen Nachbargemeinde haben die Burgerverwaltungen der am Forstrevier Dala beteiligten Gemeinden (Leukerbad, Albinen, Varen, Inden) beschlossen, den Forstbetrieb neu zu formieren und in unabhängiger Regie zu führen.

Im Einverständnis mit dem Kreisforstamt und im Beisein von Kreisförster Viktor Bregy fanden die entsprechenden Verhandlungen statt. Die letzten Details wurden anlässlich der Sitzung vom 01.12.1999 in der Burgerstube von Inden bereinigt und der gegenseitigen Vertragsunterzeichnung steht nichts mehr im Wege.

Das Sekretariat sowie die Buchführung wird nun neu von der Gemeinde Inden betreut. Für die organisatorische Leitung zeichnet nach wie vor Revierförster Konst Griching verantwortlich.

Gegenwärtig sind die Arbeitsplätze wie folgt auf die einzelnen Gemeinden verteilt:

Leukerbad	4 Personen
Albinen	3 Personen
Varen	
Inden	Sekretariat

Das jährliche Budget beträgt in etwa Fr. 750'000.-- bis 1'000'000.--. Der gegenwärtige Wert des Maschinenparks beläuft sich auf ca. Fr. 42'000.--.

**Ziel und Vorgabe ist: Der Betrieb soll mindestens selbsttragend wenn nicht sogar gewinnbringend arbeiten.**

## Beitrag der Gemeinde und Burgschaft Inden

Der Forstbetrieb konnte Arbeiten leisten bei:

- Lawinenverbauung „Kellerfluh“
- Forststrasse in den Bürgerwäldern von Inden
- Kulturweg „Dala-Raspille“ (Mauern, Kalkofen etc.)
- Sanierung Rumelingweg
- Lawinenschadholz etc.

### Für die Zukunft hat:

- ✧ die Burgschaft Inden anfangs dieses Jahres ebenfalls ein Waldbau-projekt B/C zur Prüfung und Vorstudie an die zuständige Dienst-stelle für Wald und Landschaft eingereicht.
- ✧ die Vorstudie wurde inzwischen mit einigen Abänderungen gutge-heissen.
- ✧ das Projekt wird im Frühjahr 2000 an die eidg. Forstdirektion zur Genehmigung unterbreitet.
- ✧ mit der definitiven Genehmigung des Projektes rechnet die Burg-schaft auf Ende Jahr 2000.

Die Gemeindeverwaltung Inden dankt an dieser Stelle der Burgerver-waltung Inden sowie den übrigen beteiligten Bürgergemeinden von Leukerbad, Varen und Albinen für die gute und angenehme Zusam-menarbeit in den vergangenen Jahren. Ebenfalls bedanken möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen unserem Sekretariat gegenüber.

Die Verwaltung freut sich auf die neue und interessante Herausforde-rung und wünscht dem Forstrevier Dala weiterhin viel Erfolg und gu-tes Gelingen!

## ***Einweihung Kulturweg „Dala-Raspille“ am 22.08.1999***

Ein Tag der Begegnung,  
ein Tag zum Brücken bauen, zum überBrücken,  
zum Brücken pflegen!



*Pfarrer Jean-Marie Perrig gibt uns seine sinnvollen Gedanken mit auf den Weg.*

## 8. Darüber sollten Sie informiert sein

### *Neue Einwohner*

Im Verlaufe des Jahres 1999 haben neu in unserem Dorf Wohnsitz genommen:

*Archimi Marcel*  
*Bayard Gusset Monique*  
*Gusset Armand*

*Dippold Günther*  
*Gy Lorenz und Agnes mit Ramona*  
*Stalder Johann*

Wir heissen Sie herzlich willkommen!

### *Gratulation zum 80. Geburtstag*



Am 20.01.1999 konnte Frau Creszenz Plaschy-Hermann im Kreise ihrer Kinder und Enkelkinder ihren 80. Geburtstag feiern. Inden gratuliert seiner immer noch rüstigen „Alt-Lehrerin“ und wünscht weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen und weiterhin Freude an den wöchentlichen Bibelrunden und den immer mit Bravour vorgetragenen Lesungen in der Kirche.

### *Alt-Pfarrer Pospiech*

Haben Sie ihn anlässlich der Einweihung unserer Antoniuskapelle erlebt? Zu unserer Freude immer munter und erstaunlich fit, fast wie zu alten Zeiten. Wussten Sie, dass er in diesem Jahr sein 60. Priesterjubiläum feiern konnte? Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen.







*Heute ist nur einmal  
und nie wieder.*

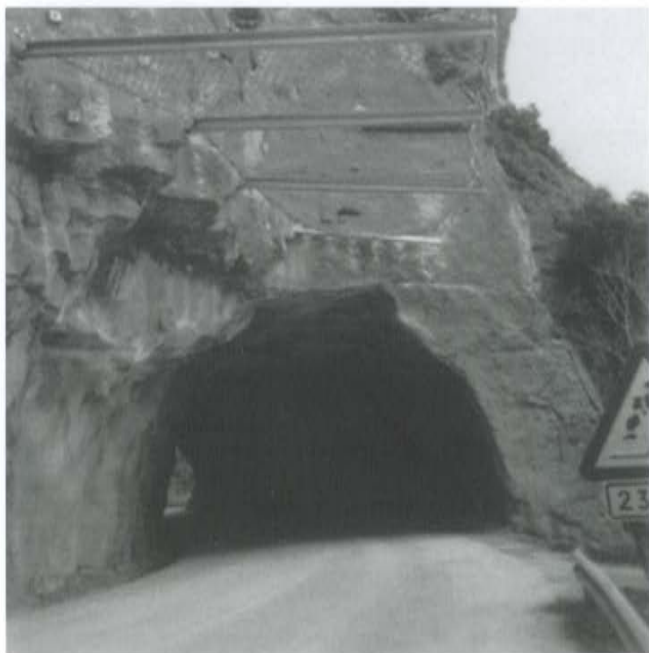
## *Strasse Varen-Rumeling*

### *Funktionelle Verkehrsbeschränkungen und Wintersperre*

Ohne Einverständnis der betroffenen Gemeinden wird wieder einmal über die Köpfe der Stimmbürger und Steuerzahler verfügt. Auch die Gemeindeverwaltung von Inden ist nicht gewillt, sich einem solchen Diktat zu beugen.

Mit Protestschreiben und lautem Protestgeschrei ist unseres Erachtens niemandem geholfen. Wir schlagen, so sind wir überzeugt, eine einfache und gute Lösung vor.

Lesen Sie selbst:



*Vorschlag der Gemeinde Inden*



DEPARTEMENT FÜR VERKEHR, BAU UND UMWELT  
DIENSTSTELLE FÜR STRASSEN- UND FLUSSBAU - UEBERLANDSTRASSE 40 - 3900 BRIG - GLIS

Tel. : 027 / 923 26 94  
Fax : 027 / 924 39 43

Unser Zeichen : BI/ae

Sachbearbeiter :

Gemeindeverwaltung

Direktanruf :

3953 Inden

Brig, den : 16. November 1999

Gegenstand : **Strasse Nr. NG 705: Sperrung der Strasse Varen - Rumeling**

---

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident  
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Gemäss Beschluss des Grossen Rates vom 19. Mai 1999 wurde die Strasse Varen - Rumeling (Strada Nr. 705) einer neuen Widmung mit funktioneller Verkehrsbeschränkung zugeführt. Der Beschluss hält fest, dass der besagte Strassenabschnitt künftig „winters“ gesperrt bleibt. Das Departement für Verkehr Bau und Umwelt wurde mit dem Vollzug betraut.

Um dem Beschluss des Grossen Rates folge zu leisten, wird das obengenannte Strassenstück bei Wintereinbruch unverzüglich mit einer abschliessbaren Barriere abgesperrt.

Wir bitten die Gemeindeverwaltung die notwendigen Informationen an die Bevölkerung weiterzugeben und hoffen auf Verständnis für die vom Grossrat beschlossene Massnahme.

Mit freundlichen Grüssen

**Sektionschef**  
**Kantonsstrassen und Flussbau**  
**Oberwallis**



I. Burgener

**Beilage:** Auszug aus dem Grossratsbeschluss

**Kopie zur Kenntnis:** Gemeinde Salgesch und Leukerbad

**Kopie an:** Bregy E., Strassenmeister Kreis 2

Departement für Verkehr, Bau  
und Umwelt  
Dienststelle für Strassen- und  
Flussbau  
Sektion Oberwallis  
Überlandstrasse 40

3900 BRIG-GLIS

## **Strasse Nr. 705, Varen - Rumeling: Funktionelle Verkehrsbeschränkungen und Wintersperre**

---

Sehr geehrter Herr Burgener  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Gemeinde Inden hat Ihr Schreiben vom 16. November 1999 mit Befremden und Enttäuschung zur Kenntnis genommen.

Die Gemeinde hat bereits am 11. Dezember 1996, damals zusammen mit den Gemeinden Leukerbad, Varen, Leuk und Salgesch, zur vorgesehenen Deklassierung und Schliessung der Strasse Varen - Rumeling während der Wintermonate Stellung genommen. Im erwähnten Schreiben haben wir ausdrücklich festgehalten, *"aus all diesen Gründen lehnen die betroffenen Gemeinden eine Deklassierung bzw. Unterklassierung dieser Strassenverbindung ab."*

In der Botschaft zum Grossrätlichen Umklassierungsbeschluss (vom 19. Mai 1999), aus der Sie uns einen Ausschnitt in Kopie zugestellt haben, steht geschrieben: "Die interessierten Gemeinden sind mit dieser Lösung einverstanden."

Es ist für uns absolut unverständlich, wie eine solche Aussage in die Botschaft aufgenommen werden konnte, denn das vorangehend erwähnte Schreiben (siehe beiliegende Kopie) belegt das Gegenteil.

Unseres Erachtens sind dem Grossen Rat diesbezüglich eindeutig falsche Behauptungen vorgelegt worden.

Die Gemeinde Inden kann durchaus verstehen, dass der Kanton nach Schneefällen unterschiedliche Prioritäten zum Räumen und Wiederöffnen von Strassen setzen muss. Dass dabei die Strasse Varen - Rumeling hinter wichtigeren anderen Strecken zurückstehen muss, ist akzeptierbar. Eine vollständige Sperrung während der Wintermonate ist aber aus unserer Sicht nicht annehmbar und auch völlig unverständlich.

Im erwähnten Schreiben vom 11. Dezember 1996 ist die Bedeutung der Strasse Varen - Rumeling für die Region und insbesondere für die direkt interessierten Gemeinden aufgezeigt worden. Diese Begründungen sind nach wie vor gültig und aktuell.

Funktionelle Verkehrsbeschränkungen im Sinne des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr müssen unseres Erachtens die regionalen Bedürfnisse berücksichtigen und verhältnismässig sein. Eine vollständige Schliessung bei Winteranbruch, wie Sie in Ihrem Schreiben mitteilen, erfüllt diese Bedingungen mit Sicherheit nicht.

Entscheide über das Schliessen und Öffnen der Strasse Varen - Rumeling müssen unserer Meinung nach differenziert und aufgrund sachlich hinreichend abgestützter Beurteilungen getroffen werden, so wie dies im Kanton bei vielen anderen Strassen auch geschieht.

Dass die Sicherheit der Strassenbenützer bestmöglichst gewährleistet sein muss, ist auch für uns selbstverständlich. Die Gemeinde Inden gestattet sich deshalb, dem Kanton einen Vorschlag zu unterbreiten.

An den gefährlichsten Stellen - es geht dabei vor allem um etwa 150 m - könnte ein waagrechtes Netzsystem erstellt werden. Aus den beiliegenden Unterlagen (Kopie aus dem Prospekt der Firma GEOBRUGG und Offerte der Opal Fels- und Steinschlagsicherung AG) können Sie die mögliche Lösung und die dafür offerierten Kosten von Fr. 76'650.-- entnehmen.

Derartige Sicherungs-Massnahmen, die mit verantwortbaren Kosten realisiert werden könnten, würden wesentlich zur Sicherung der Strasse beitragen und es ermöglichen, diese auch im Winter (ausser bei grösseren Niederschlägen) möglichst lange offen zu halten.

Die Gemeinde Inden ersucht Ihre Dienststelle, unseren Vorschlag zu prüfen und den Entscheid über die Strassenschliessung im Winter in Berücksichtigung der Bedürfnisse der betroffenen Gemeinden und ihrer Bevölkerung zurückzunehmen.

In Erwartung einer möglichst baldigen Antwort und mit dem Dank für Ihr Verständnis und Entgegenkommen

grüsst freundlich

**Gemeinde Inden**

Der Präsident:

Bernhard Schnyder



Die Schreiberin:

Julia Plaschy

Beilagen:

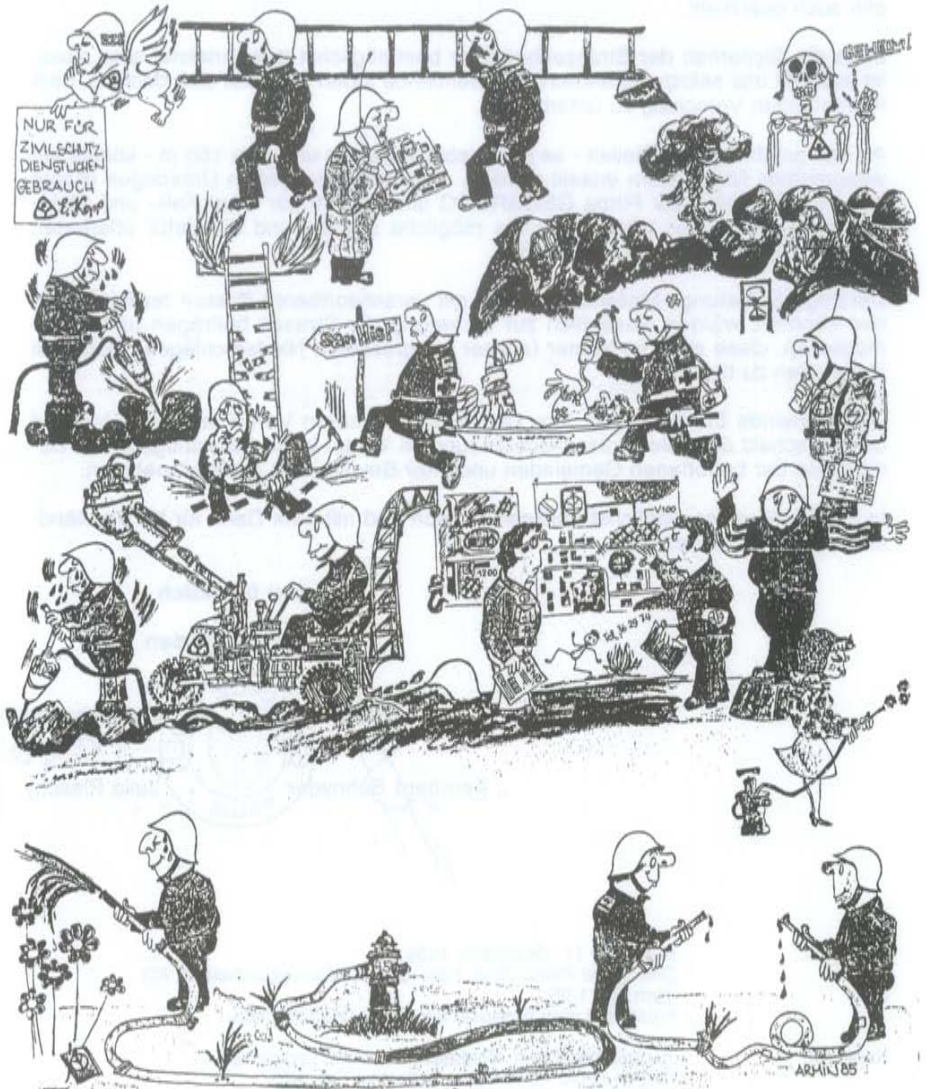
- Brief vom 11. Dezember 1996;
- Offerte der Firma Opal, Fels- und Steinschlagsicherung AG vom 25.11.99;
- Kopie aus dem Prospekt der Firma GEOBRUGG.

Kopie an:

- Gemeinden Varen, Salgesch, Leuk und Leukerbad,
- Region Leuk, Herrn Beno Tscherrig, Sekretär,
- Herrn Alois Locher, Präfekt Leuk.

# *Wir haben mehr als genügend Schutzplätze*

Wenn Sie es nicht glauben, bitte studieren Sie die nachstehende Tabelle.





Sitten, den 23. April 1999  
A.080.026-pc/nt

**Kantonales Finanzinspektorat**  
**Rue de la Dent Blanche 8**  
**1951 Sitten**

**Ersatzbeiträge für erstellte Privatschutzräume - Gemeinde Inden**

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass nach Kontrolle unserer Unterlagen und gemäss Schreiben der Gemeinde Inden vom 14. April 1999 die Gemeinde sämtliche Ersatzbeiträge einkassiert hat.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben dienen zu können und verbleiben

mit freundlichen Grüssen.

**KANTONALE DIENSTSTELLE FÜR ZIVILSCHUTZ**

Der Chef : D. Schnyder

027/606.70.55/75

**Beilagen:**

- Kopie Schreiben der Gemeinde Inden
- Aufstellung der Ersatzbeiträge

**z K:**

Gemeindeverwaltung von 3953 Inden



Kanton : WALLIS  
 Gemeinde : Inden  
 Datum der Erhebung : 17.04.99

**Steuerungsmassnahmen im Bereich des Schutzraumbaus für die ständige Wohnbevölkerung**

Beurteilungsgebiet	abg. Gemeindeteil		A ständige Wohnbevölkerung = SP-Bedarf	B Verfügbare vollwertige Schutzplätze der QE-Gt. A	Schutzplatz - Bilanz		Massnahmen M1 : SR-bautätigkeit M2 : SR-bautätigkeit in Wohnhäuser und Ferienhäuser M3 : keine SR-bautätigkeit M4 : Herabsetzung der Anzahl SP in Wohnhäuser und Ferienhäuser, Verzicht auf SR-bautätigkeit in anderen Gebäuden M5 : erstellen von Sammelstützräume durch die Gemeinde	Priorität
	a	anzahl			anzahl	Defizit (A>B)		
Gemeinde Inden		102	239	137	- SP	0	M3	P
<b>Total Gemeinde</b>		102	239	137		0		

Erläuterungen zur Tabelle :

SP-Bedarf = 1 Schutzplatz für die ständige Wohnbevölkerung

P = Prioritäten im öff. Schutzraumbau :

- P1 = Erneuerung von öffentlichen Schutzräumen oder Schutzräumen in öffentlichen Gebäuden
- P2 = Neubau eines öffentlichen Schutzraums in einem abgelegenen Gemeindeteil < 200 Einwohner
- P3 = Neubau eines öffentlichen Schutzraums



## ***Grundbuchvermessung Los 1 ist abgeschlossen***

Die restlichen Rekurse und Planbereinigungen konnten in diesem Jahr von der Vermessungskommission doch noch erledigt werden.

Die Gemeindeverwaltung dankt den Bodeneigentümern für den mehrheitlich guten und objektiven Dialog und das entgegengebrachte Verständnis. Einen besonderen Dank auch an die Mitglieder der Vermessungskommission für ihre manchmal nicht immer leicht zu lösenden Aufgaben.

## ***Trotz Ampel wird gefahren was das Zeug hält***

Die Gemeindeverwaltung stellt mit Bedauern fest, dass viele Automobilisten die Ampel beim „Hotel des Alpes“ überhaupt nicht beachten. Dies ist nicht nur fahrlässig sondern verantwortungslos, insbesondere gegenüber unseren Schulkindern und älteren Leuten. Trotz mehrmaliger Intervention bei der Kantonspolizei in diesem Jahr, hat sich leider nicht viel geändert.

Die Verwaltung wird weiterhin insistieren vorallem dahingehend, dass noch mehr und gezieltere Kontrolle vorgenommen werden.

Wir meinen, es sollte doch möglich sein mit klugem Einsatz, die Fehlbaren etwas gezielter zu eruiieren und auch wenn nötig entsprechend zu bestrafen. Die Verwaltung wird die Angelegenheit aufmerksam weiter verfolgen.

## ***Kraftwerk Dala bereitet den Heimfall vor***

Der Ausdruck „Stromliberalisierung“ geistert gegenwärtig in ganz Europa durch den Blätterwald der Presse.

Auch das Wallis mit seiner Wasserkraft ist gezwungen sich damit zu befassen.

Das Kraftwerk Dala, dessen Verwaltungsrat unser Gemeindepräsident seit dem Frühjahr 1999 vorsteht, verfolgt die sich ständig wechselnden Tendenzen mit Interesse.

Die Konzessionsverträge mit den Gemeinden laufen spätestens im Jahre 2007, einige jedoch schon früher, ab. Der sogenannte „Heimfall“ wird fällig. Der Verwaltungsrat der KW Dala AG hat beschlossen, die Frage des Heimfalls rechtzeitig vorzubereiten und die entsprechenden Verhandlungen mit den Gemeinden baldmöglichst aufzunehmen. Im Verlaufe des Frühjahrs 2000 sollen die Konzessionsgemeinden gemeinsam ein erstes Mal orientiert werden.

### ***Ab 2000 eine eigene Web-Seite***

Wie bereits angekündigt, wird auch unser Dorf ab 2000 im Internet vorgestellt. Sind Sie neugierig? Wählen Sie <http://www.inden.ch>

### ***Kalender zur Jahrtausendwende***

Der Kalender des Bezirkes Leuk zur Jahrtausendwende wird der Bevölkerung von Inden am Sonntag, 2. Juli 2000 in unserer Gemeinde vom Künstler persönlich vorgestellt. Das definitive Programm der Vernissage wird noch erarbeitet. Reservieren Sie sich aber schon jetzt dieses Datum, es wird sich lohnen!

### ***Volkszählung 2000***

Nicht alle Jahre, aber alle 10 Jahre ist sie nötig, die Volkszählung. Die nächste wird im Dezember 2000 über die Bühne gehen. Wir danken bereits heute für Ihr Verständnis und das korrekte Ausfüllen der Zählfragebögen.

### ***Kaktus-würdig***

Leider kommt es auch bei uns immer wieder vor, dass trotz klarer Gesetzgebung Wiesen nicht gemäht werden. Dies ist lästig, nicht nur für die Landschaft und die Umwelt sondern auch für die unmittelbaren Nachbarn. Die Verwaltung hat die Fehlbaren diesbezüglich schon des öfteren angeschrieben und aufgefordert ihren Verpflichtungen nach-

zukommen. Wenn aber die Gemeindeverwaltung Rückantworten mit folgendem Inhalt erhält:

*„Ich habe Ihr Schreiben vom 9. September 1999 betrifft Parzelle ... erhalten und davon Kenntnis genommen. Ich die Parzelle einem Bauern vermietet und sobald das Vieh von der Alpe geholt wird, wird das Gras abgeweidet, in welcher Zeit das sein wird, kann ich Ihnen leider nicht sagen. Ich hoffe Ihnen damit gedient zu haben und grüsse Sie freundlich ...“*

wird überlegt, in Zukunft strengere Kontrollen und Massnahmen in die Wege zu leiten.



**Glücklich,  
die ihre Gärten  
nicht einzäunen.  
Sie werden  
den Applaus  
der Schmetterlinge  
haben.**

**JORGE CASTRO LEÓN**



## 9. Ein kurzer Applaus

### *Ideen muss man haben!*

Einen spontanen Einfall hatte unsere oft in Inden weilende Käthi Bällimann. Hier einen Auszug aus ihrem Schreiben:

#### *Spende für die Renovation der Antoniuskapelle*

*Anlässlich meiner Geburtstagswanderung vom Rhonegletscher zum Genfersee im vergangenen August, konnten sich meine Freunde - an Stelle von Geschenken - an einem Sponsorenspiel beteiligen, d. h. der höchste Punkt des Tages konnte in Rappen bezahlt werden, so z. B. Col de Prafleuri 2965 m = Fr. 29.65. Aus Freude, dass meine Tour zustande gekommen ist, habe ich meine 20 Tageshöchstleistungen zusammengezählt (einige wenige Ausfälle infolge schlechtem Wetter), was einen Gesamtbetrag ausmacht von Fr. 630.86 ...*

Sie hat zudem noch weiter tüchtig bei Freunden Werbung für unser Dorf (Kapelle) gemacht und konnte uns den Betrag von Fr. 1'000.-- überweisen. Herzlichen Dank und nochmals herzliche Gratulation zum 60. Geburtstag!

### *Miteinander den Kindern zuliebe*

Es war eine Freude den jungen Vätern auf dem alten Bahnhofareal zuzusehen, wie sie an den Samstagen dieses Herbstes sowohl bei schönem wie schlechtem Wetter mit viel Fleiss und Elan in eigener Regie und erst noch unentgeltlich den neuen Kinderspielplatz gestaltet und die Geräte montiert haben. Die Kinder werden es ihnen danken!

Und noch etwas: Die Geräte werden von der Gemeinde finanziert. Die Pro Juventute des Bezirks Leuk wird sich an diesen Kosten mit einem Beitrag von Fr. 5'000.-- beteiligen. Danke und Bravo!

Das Wallis in 20 Etappen mit Käthi Balimann

## Die längste Geburtstagsparty der Welt

Die Aargauerin Käthi Balimann feiert ihren 60. Geburtstag so lange wie niemand sonst: mit einer dreiwöchigen Augustwanderung durch ihr geliebtes Wallis! Geschenke macht sie sich selbst, indem sie befreundete und bekannte Mitmenschen dazu einlädt.



Käthi Balimanns Geburtstagswanderung führt wiederum an den Portes de Culet vorbei

Fotos: zvg

Eine Ferienwohnung in Inden bei Leukerbad und ein Schluss weiblicher Neugierde, was wohl hinter dem nächsten Bergkamm sei, genötigten für Käthi Balimann, um aus einer Vision eine Tat werden zu lassen. Die Idee war die folgende: Es müsste doch möglich sein, zwischen Furka und Genfersee einen durchgehenden Weg quer über die südlichen Rhone-seitentäler zusammenzustellen. In den vergangenen 15 Jahren wanderte sie die einzelnen Teilstücke ab, suchte in bestehenden Wanderbüchern und auf Karten nach der «amtlichen» Bestätig-

ung des Erlebten und setzte das Puzzle zusammen. Das Resultat durfte sich sehen lassen: Die Fusstour auf markierten Wanderwegen durchs Wallis ist möglich!

### 282 Kilometer lange Premiere

«In dieser Reihenfolge wurde dieser Fernwanderweg noch nie veröffentlicht», sagt Frau Balimann. Die Marschzeiten der 20 Etappen liegen zwischen vier und acht Stunden; alle Schwierigkeitsgrade sind vertreten. To-

tal werden 108 Stunden für die rund 290 Kilometer budgetiert. Dabei überwindet man vor der Kulisse der Viertausender 22 Pässe, überquert 20 Täler und begegnet zehn Bergseen. Von drei Ausnahmen abgesehen sind alle Übernachtungsorte – Hotels, Pensionen oder Berghütten – mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Man kann also fast jederzeit ein- oder aussteigen oder bei Regen einen «Kulturtag» etwa in einem nahegelegenen Dorf einschalten. Übrigens: Wenn es auf der Strecke Luftseil- oder Sesselbahnen oder für uninteressante Strecken Postautos gibt, werden sie auch benutzt!

Etwas Organisationstalent erfordert der Gepäcktransport, will doch niemand mit einem schweren Trekkingrucksack marschieren. Frau Balimann empfiehlt, zum voraus in diversen Hotels Wäschedepts anzulegen. Zudem ist die tägliche Rucksackverpflegung unterwegs erhältlich.

### Höhepunkte unterwegs

Etappenorte sind Münster, Binn, Roiswald, Simplonpass, Gispon, Saas Fee, St. Niklaus, Gruben-Meiden, Turtmannhütte SAC, Hotel Weisshorn ob St. Luc, Lac de Moiry, Arolla, Cabane

Präfleuri beim Stausee Lac des Dix, Champex, Finhaut, Auberge de Salanfè beim gleichnamigen Stausee, Champéry, Morgins und Lac de Tanay. Die Reise, die auf kurzen Strecken auch über Walserpfade führt, endet im (waadländischen) Villeneuve, weil der Walliser Anstoss an den Genfersee unbesiedelt ist. Ein grandioses Naturschauspiel vor ständig wechselnder Kulisse, Steinböcke und Marmeltiere inbegriffen, sind dem Wanderer sicher, auch wenn auf den bekanntesten Punkt, Zermatt, bewusst verzichtet wird. Das Matterhorn sieht man trotzdem ein paar Mal!

45 Einladungen hat Käthi Balimann verschickt. Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs haben sich 30 Leute angemeldet, von Halbtagestouren bis zu zwei Wochen. Die Chance, dass das Geburtstagskind allein wandern muss, ist gering!

Zusammengefasst ist die Fernwanderung in einer kleineren Zahl von handgefertigten Broschüren «Vom Rhongletscher zum Genfersee». Für Fr. 18.– ist diese bei der Autorin (Käthi Balimann, Bremgartenstrasse 37, 8967 Widen) erhältlich.

Ueli Staub



Schwarznossenschafe auf dem Saftlochpass mit Blick zum Fleischhorn.

## ***Gemeinsamer Einsatz***

Anlässlich der Einweihung unserer Antoniuskapelle am 16.10.1999 durch den Bischof von Sitten ging es bei den Vorbereitungsarbeiten recht hektisch zu.

Ein Applaus den Frauen, welche keine Mühen und Zeit gescheut haben, damit auch alles stimmt. Und es klappte hervorragend.

Auch ihre Arbeit geschieht für „Gottes Lohn“. Herzlichen Dank!





Tel. (027) 606 37 50  
Fax (027) 606 33 04  
Rue des Creusets 5 - 1951 Sitten

RUNDSCHREIBEN AN DIE  
GEMEINDEVERWALTUNGEN

Unsere Ref. TK/sh  
Sitten, den Datum des Poststempels  
Gegenstand **Landwirtschaftliche Bauten  
- Verfahren**

---

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem Schreiben teilen wir Ihnen mit, dass Vertreter der Kantonalen Baukommission und der Kantonalen Dienststelle für Landwirtschaft zusammengetreten sind zwecks Bereinigung und Koordinierung der Verfahren betreffend landwirtschaftliche Bauten.

Am Ende dieser Koordinationssitzung wurde beschlossen, Ihnen folgendes mitzuteilen:

1. Nicht subventionierte Bauten (Neu- und Umbauten) unterstehen einer Baubewilligung der kantonalen Baukommission (Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone) bzw. der Standortgemeinde (Bauvorhaben innerhalb der Bauzone).

Das Ausschreibungsverfahren wird durch die Baugesetzgebung geregelt (Baugesetz und Bauverordnung). Die Einsprachefrist beträgt 10 Tage (Anhang 1).

2. Landwirtschaftliche Bauten, die nur auf kommunaler und kantonomer Ebene subventioniert werden, unterstehen einer Baubewilligung der kantonalen Baukommission (Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone bzw. der Standortgemeinde (Bauvorhaben innerhalb der Bauzone) sowie einem Entscheid des Staatsrates oder des Finanz- und Wirtschaftsdepartementes, was die formelle Genehmigung des Projektes und dessen Subventionierung angeht. In Anwendung von Artikel 16 BauG ist durch die kantonale Dienststelle für Landwirtschaft eine verbindliche Vormeinung abzugeben.

Wir sind der Auffassung, dass für diese Fälle eine Baubewilligung genügt. Da es sich um bestehende Betriebe handelt, erübrigt sich eine zusätzliche Ausschreibung wie diese in der Gesetzgebung über die landwirtschaftlichen Strukturen vorgesehen ist, weil die Betriebsbedingungen in den meisten Fällen unverändert bleiben. Diese Fälle können demzufolge den Bewilligungsgesuchen für die Erstellung von nicht subventionierten Bauten gleichgesetzt werden (Anhang 1).



3. Landwirtschaftliche Bauten, die ebenfalls auf Bundesebene subventioniert werden, unterstehen einer Bewilligung der kantonalen Baukommission (Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone) bzw. der Standortgemeinde (Bauvorhaben innerhalb der Bauzone) sowie einem Entscheid des Staatsrates oder des Finanz- und Volkswirtschaftsdepartementes, was die formelle Genehmigung des Bauvorhabens und dessen Subventionierung betrifft. In Anwendung von Artikel 16 BauG ist durch die kantonale Dienststelle für Landwirtschaft eine verbindliche Vormeinung abzugeben.

Aufgrund der neuen Bundesgesetzgebung über die Landwirtschaft (Gesetz vom 28. April 1998) wird eine besondere Veröffentlichungsart verlangt. Für die Genehmigung des definitiven Projektes ist grundsätzlich der Staatsrat zuständig. Diese Genehmigung, welche nachträglich zur Baubewilligung erfolgt, begründet die öffentliche Ausschreibung über die Genehmigung und Subventionierung des Bauvorhabens (kantonale Verordnung über die landwirtschaftlichen Strukturen vom 2. Oktober 1996). Zudem sieht die Bundesgesetzgebung bei diesen Bauten die Einspracheberechtigung der Umweltverbände gegen die Genehmigung und Subventionierung von Bauvorhaben vor.

Der Wortlaut der öffentlichen Ausschreibung ist aufgrund des beigelegten Musterformulars (Anhang 2) zu erarbeiten.

4. Bauvorhaben betreffend die Förderung von landwirtschaftlichen Strukturen, welche insbesondere Güterzusammenlegungen, Bewässerungs- oder Entwässerungsanlagen von landwirtschaftlichen Flächen sowie generelle Bauprojekte für landwirtschaftliche Erschliessungen betreffen, stehen im Zuständigkeitsbereich des Staatsrates. Sie werden vom Finanz- und Volkswirtschaftsdepartement über die Dienststelle für Landwirtschaft behandelt.

Die kantonale Baukommission beurteilt die Ästhetik, sowie die Eingliederung der Bauten ins Orts- und Landschaftsbild (Art. 16 BauG) und gibt eine verbindliche Vormeinung ab (Art. 16 BauG).

Der Wortlaut für die öffentliche Ausschreibung ist aufgrund des beigelegten Musterformulars zu erarbeiten (Anhang 3).

Die Dienststelle für Landwirtschaft, Amt für Bodenverbesserungen und der Verwaltungs- und Rechtsdienst des DVBU - Rechtsamt stehen Ihnen gerne für allfällige Rückfragen zur Verfügung.

Für Ihre wohlwollende Kenntnisnahme danken wir Ihnen bestens und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung.

Der Chef  
der Dienststelle für Landwirtschaft

  
Pierre-Georges Produit

Der Präsident  
der kantonalen Baukommission

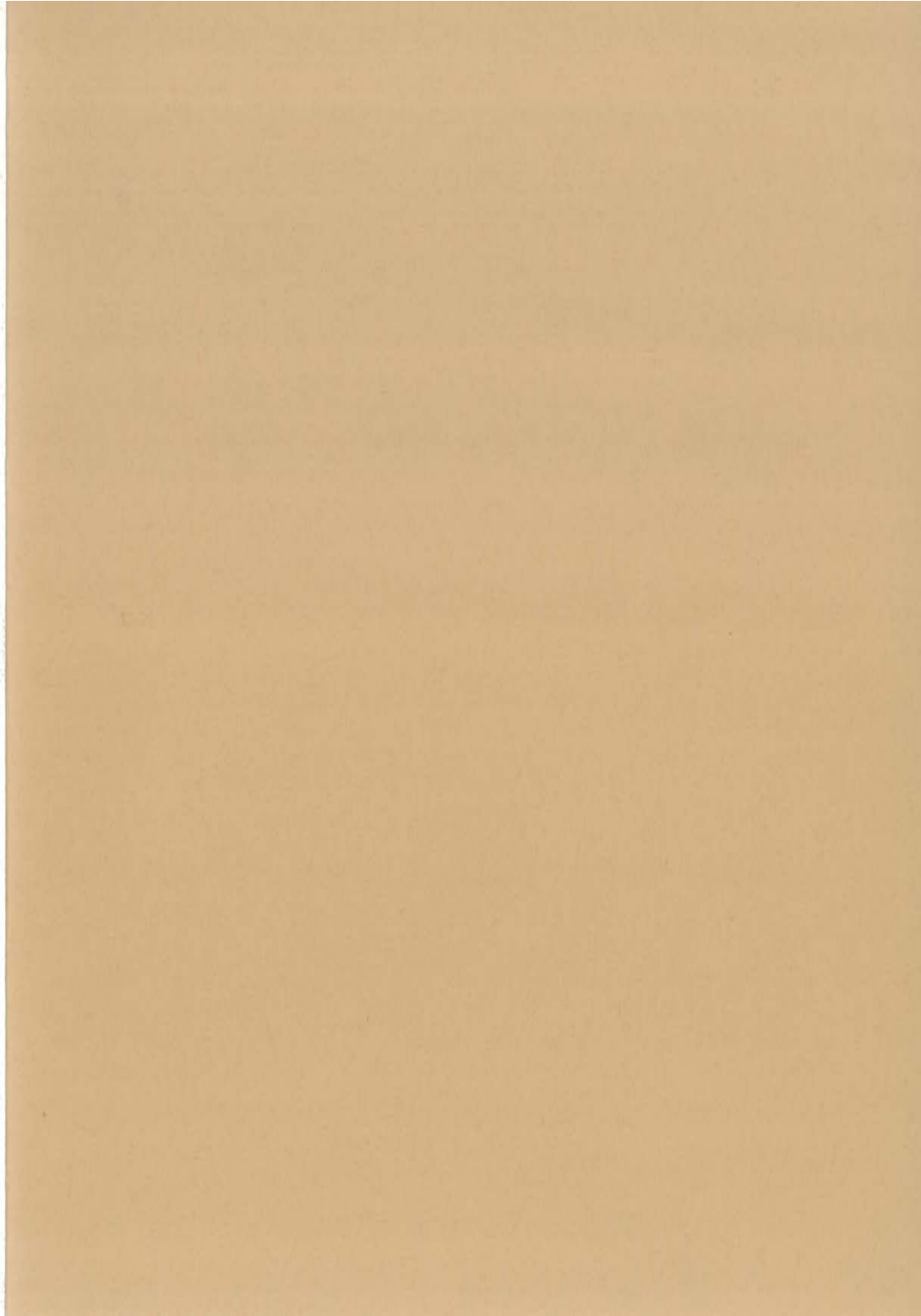
  
Hans Meier

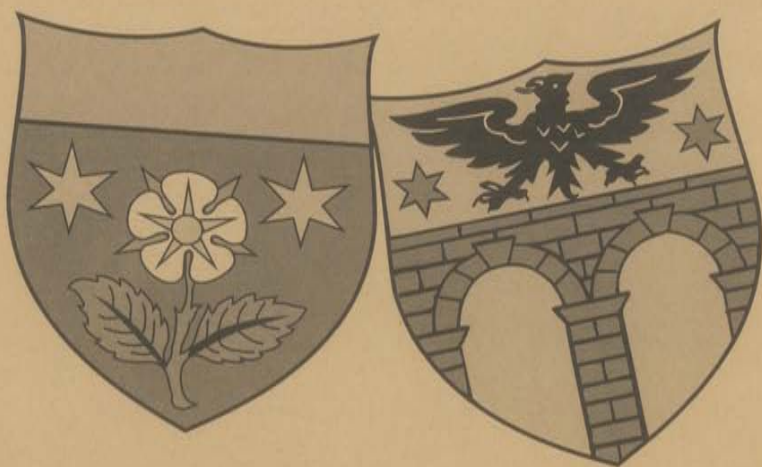
Beilage : erwähnt

## 10. Ziele 2000

Die Verwaltung hat sich zum Beginn des neuen Jahrtausends folgende Ziele gesetzt:

- ☛ Animierung der Jungbürger/innen zum besseren Mitmachen in unserem Gemeinwesen. *(Wer hierfür Ideen, Rezepte und Patente auf Lager hat, die Gemeinde ist für jeden Hinweis dankbar!)*
- ☛ Vernünftige Handhabung des Gemeindehaushaltes, d. h. keine grösseren Investitionen
- ☛ Sanierung bzw. Verbesserung der Flurstrassen
- ☛ Erweiterung Dorfbeleuchtung
- ☛ Erstellen Hinweisinventare
- ☛ Mithilfe zur Lösung der noch vorhandenen Probleme im Bereich der Landwirtschaft





*Die Gemeindeverwaltung wünscht  
einen unbeschwerten Gang  
über die Brücke  
ins neue Jahrtausend.*